Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 508

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 22. Juli. Offiziöse Mittheilungen haben konstatirt, daß die zum Studium der Handwerkerverhältnisse in Oesterreich entsandten Regierungskommissare den Eindruck erhalten haben, daß der dort seit 12 Jahren eingeführte Befähigungsnachweis den österreichischen Handwerkern nichts genutzt hat, daß trotz der Zwangsorganisation des Handwerks „all das Uebermaß der Klagen einerseits der Handwerker, andererseits der die Hülfe der Handwerker in Anspruch nehmenden Erwerbsberufskreise über die letzteren und ihre Lässigkeit" dort ebenso zum „täglichen Brot" gehören wie in Deutschland und daß endlich „genau wie bei uns auch dort nach wie vor bedauert wird, daß die Handwerker vor Allem Opferwilligkeit und den Grad von praktischer Entschlossenheit zum Ergreifen solcher Mittel der Selbsthilfe vermissen lassen, die die moderne Verkehrsentwickelung und andere Fortschritte der Zeit so zu sagen an die Hand geben. Mit diesem Ergebniß der Studienreisen sind unsere Zünftler selbstverständlich in hohem Grade unzufrieden, da sie auf dem Handwerkertage von 1894 sich verpflichtet haben, dasselbe anzuerkennen und auf den Befähigungsnachweis zu verzichten. Wie vorherzusehen war, lehnen sie jetzt diese Verpflichtung ab. Die Regierung hat nämlich den unbegreiflichen Fehler begangen, den beiden Geheimräthen nicht „bewährte Kenner und Vertrauensmänner des Handwerks", d. h. Zünftler sans phrase beizugeben! Demnach will jetzt der Allgemeine deutsche Handwerkerbund eine Enquete für seinen Kopf allein veranstalten, die natürlich alles vortrefflich finden wird, was die Geheimräthe getadelt haben. Der Düpirte ist dann der Handelsminister, der sich durch den Beschluß des vorjährigen Handwerkertags zu der Entsendung der Kommission hat bestimmen lassen. Die Parole der Zünftler bleibt nach wie vor: Zwangsinnung und Befähigungsnachweis.

— Der Bundesrath hat, wie aus Düsseldorf gemeldet wird, beschlossen, dem Ersuchen des Vereins der Holzindustriellen Rheinlands und Westfalens um Erhöhung des Zolles auf grobe rohe Tischlerwaaren, insbesondere schwedische Thüren, keine Folge zu geben.

— Die „Hamburger Nachrichten", das Organ des Fürsten Bismarck, haben anläßlich der Ermordung Stambulows eine recht sonderbare Haltung eingenommen; von einem Abscheu über das an dem bulgarischen Staatsmanne begangene Verbrechen war wenig zu verspüren, vielmehr suchte das Blatt die Regierung in Sofia in Schutz zu nehmen und kam zu dem Schluß, es würde, wenn Rußland seinen Widerstand gegen den Prinzen Ferdinand fallen ließe, die Verweigerung der Anerkennung von einer anderen Macht kaum wahrscheinlich sein. Die „St. Petersb. Ztg." läßt dem Hamburger Bismarckblatte nun folgende Abfertigung zutheil werden:

„In auffallender Weise suchen die „Hamb. Nachr." die Ermordung Stambulows mit erkünstelter Kaltblütigkeit als einen der landesüblichen politischen Kunstgriffe darzustellen, mit denen man eben in Sofia rechnen müsse; mit affektirter Dienstbeflissenheit nehmen sie ferner jede Möglichkeit eines Verdachts gegen diesen und den, selbst des thörichtesten Verdachtes, voraus und suchen ihn zu entkräften, und geben schließlich eine Darstellung der politischen Lage in Sofia, die unparteiisch sein soll, aber in ungenirtester Weise für die Regierung und den Ausschuß der Sobranje Partei ergreift und sich nicht scheut, den durch kein ärztliches Gutachten gestützten Verdacht des Sobranje-Ausschusses, Stambulow habe nur Krankheit vorgeschützt, um ins Ausland entfliehen zu können, als berechtigt darzustellen! — Wir treten den „Hamburger Nachrichten" ungern zu nahe, — aber wie sollen wir diese Leisetreterei verstehen? Wars wirklich, wie sie sagen, ihre Absicht, unberechtigten Angriffen der austro- und anglophilen demokratischen Presse Deutschlands bei etwaigen Angriffen auf die russische Politik, die sie vorauszusehen vermeinte, zuvorzukommen, so war diese Absicht ja an sich gutzuheißen und zu loben, war aber denn dann diese geschmacklose Einkleidung nöthig? Erröthend mögen die Männer von den „Hamb. Nachr.", die inzwischen eingetroffenen russischen Blätter aufschlagen und lesen, wie ganz anders man hier, wo man für Stefan Stambulows staatsmännische Größe doch einen eigenen Maßstab hat, — wie ganz anders man hier über das ruchlose Verbrechen in Sofia urtheilt, — als die „Hamb. Nachr." für politisch rathsam halten."

Zur Bekräftigung dieser letzteren Bemerkung sei hier die Auslassung des Fürsten Meschtscherski im „Grashdanin" wiedergegeben:

„Welch' ein widerwärtiges Bild gesunkener Moral zeigt uns dieses Attentat: die Polizei, gleichsam im Einverständniß mit den Mördern, verschwindet in jenem Augenblick von der Straße, wo der Unglückliche sie zu Hilfe ruft! Hierauf die Kehrseite dieser Demoralisation: vier bewaffnete Strolche vollziehen an einem Unbewaffneten einen politischen Racheakt, indem sie die Feigheit der Polizei sich zu Nutze machen. Als Stambulow auf dem Gipfel seiner Macht stand, da fand sich kein einziger, der auch nur die Stimme gegen ihn zu erheben wagte, geschweige denn die Hand ..... Dieses Drama beweist zur Genüge, bis zu welch niedriger Stufe die politische Moral in Bulgarien gesunken ist und weist auf eine Zersetzung der Anarchie. Heute kommt Stambulow an die Reihe — morgen ein anderer!"

— Im Wahlkreis Pleß-Rybnik ist durch den Tod des Abg. Conrad sowohl das Reichstags- wie das Landtagsmandat erledigt worden. Das Centrum hat nun für das Abgeordnetenhaus als Kandidaten den Rechtsanwalt Paul Albers in Ratibor, für den Reichstag den Landtagsabgeordneten Pfarrer Wolczyk aufgestellt.

— In der „Kreuzzeitung" findet sich folgende Erklärung des Gemeinde-Kirchenraths in Luckenwalde: „Durch die Presse gehen Mittheilungen über einen sogenannten Massenaustritt in Luckenwalde aus der Landeskirche. So schreibt der „Lokal-Anzeiger" in Nr. 321 vom 12. Juli: daß bei Beerdigungen Vereine u. s. w. in corpore den Kirchhof verließen, sobald der Superintendent mit seiner Rede begann. Dem gegenüber erklärt der Gemeinde-Kirchenrath: Es ist nicht richtig, daß Vereine u. s. w. in corpore den Kirchhof verließen, sobald der Superintendent mit seiner Rede begann. Es hat sich nur um den Turnverein „Freundschaft" gehandelt, welcher bei der Beerdigung eines seiner Mitglieder eine planmäßige Demonstration beging, und welchem der Gemeinde-Kirchenrath das Betreten des Kirchhofs als Verein für die Zukunft verboten hat."

— Als Nachfolger Dr. Eberhards in der Chefredaktion des „Fränk. Cour." ist am 20. Juli der bisher verantwortlich zeichnende Redakteur Max Versen bestellt worden. In der politischen Haltung des „Fränk. Cour." tritt natürlich keine Aenderung ein.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts.** Nach § 2b des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 unterliegen ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnsitz oder Aufenthalt der Einkommensteuer alle Personen mit dem Einkommen aus preußischem Grundbesitz. Diese Bestimmung umfaßt, nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, V. Senats, 1. Kammer, vom 18. Dezember 1894, auch im Falle der Pachtung preußischer Grundstücke das Einkommen des Pächters.

* **Entscheidung des Reichsgerichts.** Das Feilhalten und der Verkauf des Fleisches von einer in krankem Zustande geschlachteten Kuh als Nahrungsmittel für Menschen unter Kenntnißgabe dieses Thatumstandes an die Käufer ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Straffenats, vom 5. Februar 1895, nicht ohne weiteres strafbar.

Lokales.

Posen, 23. Juli.

n. **Diebstähle.** Gestohlen wurde dem Schneidergesellen Stan. Czajka, Klosterstraße 5 wohnhaft, aus seiner Werkstätte eine silberne Remontoiruhr mit Kette im Werthe von 19 M., dem Schneidergesellen Miezislaus Kaczmarek ebendaselbst wohnhaft, eine Nickelkette im Werthe von 3,50 M.

n. **Gestohlen** wurde aus der Baubude der Wasserwerke in Jersitz verschiedenes Handwerkszeug und eine Quantität Bier. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. Dagegen wurde ein Arbeiter verhaftet, welcher gestern früh vom Bauplatz der Wasserwerke zwei Mulden gestohlen hatte.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Maurer wegen Zechprellerei, 5 Bettler. — Beschlagnahmt wurde gestern bei einem Fleischer ein trichinöses Schwein, ferner auf dem Wochenmarkte 32 Eier und 58 Kilogr. Kirschen. — Gefunden: ein schwarzer Sonnenschirm, eine Cylinderuhr, ein Sonnenschirm, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine goldene Brosche, eine Verbandtasche mit Instrumenten, ein Damenhandschuh. — Verloren: ein goldener Siegelring im Werthe von 12 M., eine Altersversicherungskarte und fünf Krankenscheine, auf den Namen Horn lautend, ein Portemonnaie mit 5—6 M. Inhalt, eine Signalflöte, zwei Feuermeldezettel, ein Leinwandbeutel mit 4,50 M. Inhalt. — Entlaufen: ein junger schwarzer Hund mit gelben Pfoten und der Marke „18 Jersitz".

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Kulm**, 21. Juli. [Zum Selbstmord des Hauptmanns Abich] vom Pommerschen Jäger-Bataillon Nr. 2 in Kulm wird dem „Ges." noch Folgendes berichtet: Der Hausarzt des Verstorbenen war schon seit längerer Zeit nicht im Zweifel, daß Herrn Abichs Geisteszustand kein normaler war. Aber erst die am 18. d. Mts. vorgenommene Sektion der Leiche sollte volle Klarheit schaffen. Es ergab sich nämlich, daß bei A., welcher vor acht Jahren einen schweren Schädelbruch im Dienst durch Sturz mit dem Pferde erlitten hatte, so hochgradige krankhafte Veränderungen am Schädel und den Gehirnhäuten vorhanden waren, daß der die Obduktion leitende Kreisphysikus Dr. Carl keinen Anstand nahm, im Einverständniß mit seinem Kollegen, offen zu erklären, es sei undenkbar, daß bei so groben anatomischen Veränderungen am Schädel und dessen Inhalt noch ein intaktes Denk- und Urtheilsvermögen vorhanden gewesen sein könnte.

* **Thorn**, 20. Juli. [Ein schwerer Unfall] ereignete sich gestern auf dem Artillerieschießplatze. Beim Abfahren eines 21 Ztm.-Mörsers von einer Schanze stürzten zwei Kanoniere vom Fuß-Artillerieregiment Nr. 11 am Abhange der Schanze nieder und das Geschütz rollte über sie hinweg. Hierbei erlitt der Kanonier Pietzsch, ein Sohn des in Mocker wohnhaften pensionirten Eisenbahnbeamten P., schwere innere Verletzungen. Sein Kamerad kam mit einigen leichten Hautabschürfungen davon. Der Schwerverletzte wurde sofort nach dem Garnisonlazareth befördert. Sein Zustand ist äußerst bedenklich.

* **Beuthen**, 22. Juli. [Zur Festnahme Sobczyks.] Die Freunde des Mörders Sobczyk geben, wie dem „Ratiborer „Anzeiger" aus Tichau, Kreis Pleß, gemeldet wird, ihrer Trauer um den verhafteten und damit zugleich dem Tode verfallenen Genossen in demonstrativer Weise Ausdruck. Zur nicht geringen Ueberraschung der Bewohner Tichaus wehte gestern, am Ablaßtage, von einer 40 Meter hohen Erle eine schwarze Flagge und alsbald verbreitete sich am Orte das Gerücht, Freunde Sobczyks hätten die Fahne in der schwindelnden Höhe zum Zeichen ihrer Trauer angebracht. Auf Veranlassung des Amtsvorstehers wurde dieses äußere Zeichen der Trauer wieder heruntergeholt. — Herr Rumpel in Tworog veranlaßte den „O.-S. A." bezüglich seiner Titulatur den zuerst gebrauchten Ausdruck „Barbier" dahin richtig zu stellen, daß er (Rumpel) nicht Barbier, sondern „früherer Kreis-Ortskrankenkassenarzt des Kreises Tost-Gleiwitz" sei. Die Beilegung dieses Titels hat in Aerztekreisen größte Ueberraschung hervorgerufen und geht dem „A." von dieser Seite die Mittheilung zu, daß Rumpel von Beruf Barbier ist und als Krankenwärter in Lipine und Orzesche thätig gewesen sei. Durch einen Irrthum sei Rumpel allerdings beauftragt gewesen, bei Gründung der Kreis-Krankenkasse des Kreises Tost-Gleiwitz die Kassenmitglieder in Tworog zu behandeln. Der Irrthum kam aber sofort heraus als Rumpels Rezepte in die Apotheke kamen, wo man sich weigerte, die auf Grund dieser Rezepte verordneten Medikamente anzufertigen. Man hatte die Behandlung der Kassenmitglieder Rumpel in dem guten Glauben übertragen, es handle sich um einen Mediziner. Die Befugniß, Mitglieder der Kreiskrankenkasse zu behandeln, wurde Rumpel dann sofort entzogen.

* **Waldenburg**, 22. Juli. [Eine entsetzliche That.] In Kolonie Krickwiese wurde seit mehreren Tagen der 70 Jahre alte Hausvater Jungnitsch vermißt. Wie sich am Freitag herausstellte, ist Jungnitsch von seiner geistesgestörten Tochter während des Schlafes ermordet worden. Diese hat den Leichnam sodann vollständig zerstückelt und während mehrerer Tage davon gegessen. Die Mörderin ist festgenommen worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Brill a. Neuenhaus, Friederici a. Bromberg, Meyer a. Elberfeld, Neumann a. Würzburg, Stürcke a. Königsberg i. Pr., Röver a. St. Johann, Müller a. Plauen i. Vgtl., Roschowitz u. Frau a. Miloslaw, Josephs, Hammerschmidt u. Seligsohn a. Berlin, Ehrlich u. Haber a. Breslau, Klenk a. Stuttgart u. Richterlein a. Düsseldorf, Referendar Nägler a. Halle a. S., Lieutenant Winkler a. Posen, Wissenschaftl. Lehrer v. Gramm u. Kreisphysikus Dr. Schröder a. Wollstein.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Düring u. Zürn a. Ober-Pritschen, Pfarramts-Kandidat Klawitter a. Derenberg, die Fabrikanten Rosenblat a. Leipzig u. Fredely a. München, Direktor Sandler a. Hamburg, Rentier Bache a. Magdeburg, Ingenieur Mendez a. Köln a. Rh., die Kaufleute Buckausch a. Breslau, Ritz a. Karlsruhe, Oppenheim u. Evers a. Berlin u. Heymann a. Aachen.

Grand Hotel de France. Die Rechtsanwälte Konopka a. Tremessen u. Walloch a. Pruchnowo, Landmesser Bothe a. Posen, die Lehrer Preistler a. Berlin u. Szum m. Schwester a. Czekuszewo, Dr. med. Stankowski a. Kruschwitz, die Direktoren Szuman a. Pakosch u. Szawlowski u. Frau a. Galizien, Rittergutsbesitzer Graf v. Potulicki a. Pruchnowo, Propst Ruszkiewicz a. Suszazewo u. Andrzejewski a. Stszelnica.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Grąskowski a. Kosten, Stanislawski a. Konin, Nowacki mit Frau u. Kindern a. Wreschen, Felicki a. Usch, Paluszewski a. Warschau u. Tułasiewicz a. Wongrowitz, Baumeister Sroczynski a. Wongrowitz, Stelmachowski mit Frau u. Kindern a. Wreschen u. Apotheker Grochowski a. Miloslaw.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Potworowski a. Kossowo, v. Chrystowski u. Frau a. Polen, v. Dziembowski u. Frau a. Sosnówiec u. v. Unrug a. Melpin, Propst Motylewski a. Wierzchucin, Rittergutspächter Miechowski u. Fam. a. Zakrzewko, Frl. Hübscher a. Orzeszkowo, Direktor v. Łubieński a. Wronke, die Kaufleute Ulmer a. Bromberg, Heinicke a. Düren u. Bochinski u. Frau a. Schrimm.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Kozlowski a. Inowrazlaw, Jechmann a. Filehne, Immisch a. Pasewalk, Lüdtke a. Dresden, Hewig a. Frankfurt a. O., Schulz a. Wronke u. Fischer a. München, Landwirth Brungel u. Frau a. Deutsch-Nitkowo, die Lehrer Juref a. Duschnik, Malas a. Gorsko u. Rostyewski u. Frau a. Stocki, Eisenbahn-Sekretär Hetling u. Frau a. Bromberg, Sparkassen-Rendant Lau a. Filehne, Intend.-Sekretär Reuther u. Frau a. Berlin, Architekt Wegner a. Inowrazlaw u. Bürgermeister Woyth a. Pinne.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Clausdorf a. Hamburg, Marczewski u. Schön a. Breslau, Jacob a. Berlin, Hagemann a. Krefeld u. Otto a. Patschkau, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Fabrikant Aeffcke a. Stettin u. Elektrotechniker Ihle a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wockner a. Znin, Ansorge u. Becker a. Breslau, Cichowski a. Gonsawa, Glaser a. Berlin u. Tetzlaff a. Stettin, Aktuar Müller a. Posen, Student J. v. Studniarski a. Charlottenburg u. Zuschneider Gorski a. Dresden.

Landwirthschaftliches.

München, 22. Juli. Offizieller Saatenstand im gesammten Bayern um die Mitte Juli: Winterweizen 2,24; Sommerweizen 2,44; Winterroggen 2,47; Sommerroggen 2,35; Gerste 2,44; Hafer 2,58; Kartoffeln 2,35; Futterrüben 2,46; Klee 1,64; Wiesen 1,58; Hopfen 3,24.

Budapest, 22. Juli. [Saatenstandsbericht.] Der Ertrag des Herbst- und Frühjahrsgetreides wird ganz verschiedenartig ausfallen und nicht über das Mittel hinausgehen. Der bessere Weizen hat nach den Proben ein Gewicht von ca. 80 Kilogramm; das Resultat der Ernte wird dem des Vorjahres gleichkommen. Die Menge des brandigen Weizens beträgt 10 bis 30 Prozent. Das Herbstkorn ist an vielen Stellen schon ganz ge

schnitten, über die Qualität wird mit Ausnahme einiger Komitate nicht geklagt. Die zu erwartende Fechsung bewegt sich per Katastraljoch zwischen 5.50 bis 6 00 Zentner. Auch Gerste und Hafer haben sich gebessert.

— **Die Ernte in Rußland.** Man meldet der „N. F. Pr." aus Petersburg: Die Ernte-Aussichten haben sich bedeutend gebessert. Von 606 Kreisen des europäischen Rußland steht Wintergetreide befriedigend oder gut in 352 Kreisen, mittelmäßig in 150, unbefriedigend in 104 Kreisen. Das Sommergetreide steht befriedigend oder gut in 442, mittelmäßig in 113, unbefriedigend in 51 Kreisen.

Handel und Verkehr.

** **Neutomischel,** 20. Juli. [Hopfenmarktbericht des Hopfenbauvereins.] Die Hopfengärten stehen im Allgemeinen frisch und gesund, nur vereinzelt wird über das Auftreten der Wanzen geklagt. Die Frühhopfen (Saazer Pflanze) haben zahlreiche Seitentriebe, reichen Blüthenansatz und lassen auf eine gute Ernte schließen. Die Spähopfen dagegen sind gegen das Vorjahr in ihrem Wachsthum zurückgeblieben. Bei anhaltend günstiger Witterung kann sich der Zustand jedoch noch um ein Wesentliches bessern. Bemerkt sei hierbei, daß der Hopfenbauverein zu Neutomischel beschlossen hat, sich an der Hopfenausstellung in Berlin am 17. und 18. Oktober vereinsseitig zu betheiligen. Mitglieder und solche Producenten, welche dem Vereine noch als Mitglieder beitreten wollen, haben die Anzahl der von ihnen auszustellenden Ballen bis spätestens den 5. September cr. anzumelden.

** **Vom oberschlesischen Eisenmarkt,** 21. Juli. Die Geschäftslage des oberschlesischen Eisenmarktes hat, wie die „Bresl. Morg.-Ztg." meldet, gegen die Vorwoche keinerlei wesentliche Veränderungen aufzuweisen. Die gegenwärtigen im Betriebe stehenden Hochöfen setzen ihre Produktion in Puddelroheisen glatt ab; in Gießereiroheisen ist der Absatz nach dem Auslande etwas schwächer geworden, der Fall wohl periodenweise eintritt, indem die Abnehmer ihre Bestände fast aufbrauchen, ehe sie neue Aufträge geben. Die Roheisenproducenten scheinen auch Vertrauen in eine weitere günstigere Geschäftslage zu haben, sowie die Zullenhütte, nicht wie früher gefragt, Ende August, sondern schon am 15. nächsten Monats ihren fünften Hochofen anzublasen beabsichtigt. Das königliche Hüttenamt Gleiwitz gedenkt ebenfalls in der Lage zu sein, Ultimo September c. den neuen Hochofen in Betrieb setzen zu können. In dieser Folge werden auch im hiesigen Erzrevier die Brauneisenförderungen erhöht, sowie neue etablirt und ist zur Zeit eine rege Abfuhr von Erzen vorhanden. Die Walzwerke stehen nach wie vor im flotten Betriebe, indem außer den früheren Aufträgen, welche für Wochen hinreichen, auch neue Bestellungen wieder genügend eingehen, wobei Bau- und Construktionseisen in kürzeren Lieferfristen besonders gefragt wird; aber auch für Kleineisenzeug sowie grobe Handelseisensorten ist die Nachfrage eine genügende. Das Geschäft in Feinblechen ist wie bisher recht gut, indem noch immer zahlreiche Aufträge eingehen und den Werken für viele Wochen rege Beschäftigung sichern; in Grobblechen erhöhte sich in letzter Zeit ebenfalls die Nachfrage. Die Reparatur- und Konstruktionswerkstätten sind ebenfalls hinreichend beschäftigt, besonders für Brückenbau- und Aufbereitungsanstalten für Grubenanlagen. Die Stahlwerke sind zumeist gut beschäftigt, indem in neuerer Zeit denselben Bestellungen in größeren Posten reichlicher eingehen. Die Maschinen-Fabriken haben mit wenigen Ausnahmen genügende Beschäftigung und auch bei den Kesselfabriken hat sich der Beschäftigungsgrad gebessert. Im Betriebe der Stanzwerke hat sich nichts geändert, weil trotz besserer Nachfrage, die Vorräthe noch zu wenig abnehmen. Den Röhrenwalzwerken gehen, besonders in Leitungsröhren, hinreichende Bestellungen ein. Die Eisengießereien sind zum größten Theil gut beschäftigt, weil in Röhren- und Maschinenguß noch dauernde Aufträge vorliegen; nur Gießereien, welche als Nebenbetriebe gelten, haben keine hinreichende Beschäftigung. Die Draht- und Nägelwerke sind entsprechend der Bausaison im recht flotten Betriebe; für alle Fabrikate ist lebhafte Nachfrage vorhanden und können nicht alle Aufträge in gewünschter Zeit erledigt werden.

** **Berlin,** 20. Juli. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Die Besserung im Geschäft hielt an und machte die Hausse in dieser Woche weitere Fortschritte. Bestände sind so gut wie nicht vorhanden und da auch die Zufuhren in Hofbutter kleiner als bisher waren, was auf eine Verringerung der Produktion zurückzuführen ist, fanden die diesswöchentlichen Einlieferungen zu höheren Preisen willig Nehmer, welche in den amtlichen Notirungen mit einer Erhöhung von 6 Mark pro Centner zum Ausdruck kamen. Von den englischen Märkten lauten die Berichte etwas ruhiger. — Kopenhagen meldet für die I. Klasse unveränderten Preis, für die II. Klasse eine Ermäßigung von 2 Kronen, während in Hamburg eine Preiserhöhung von 3 M. per Centner erfolgte. Unser Markt schließt in fester Stimmung und wenn die Preise seit Mitte Juni bis heute um 19 Mark pro 50 Kilo gestiegen sind, glaubt man allgemein an eine weitere Befestigung der Preise. Landbutter: Seit längerer Zeit machte sich nach frischer inländischer und frischer polnischer Butter eine etwas bessere Kauflust bemerkbar. Einige Posten polnische Butter wurden zur Spekulation gekauft, wofür 67–70 Mark pro Centner erzielt wurde. Höhere Preise waren trotz der guten Stimmung, welche für Hofbutter bestand, noch nicht zu erlangen. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogramm 92 M., IIa. 87 M., IIIa. — M., abfallende 80 M. Landbutter: Preußische —,— M., Netzbrücher —,— M., Pommersche —,— M., Polnische —,— M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- —,— M., Schlesische —,— M., Galizische —,— M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: Ruhig.

** **London,** 22. Juli. [Wollauktion.] Tendenz fest, Preise unverändert.

** **Bradford,** 22. Juli. Wolle fest, Preise anziehend. Garne thätiger, das Geschäft in Herbststoffen ist bei günstiger Tendenz eröffnet.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr, Geschäft still, Preise für dänisches Rind- und Schweinefleisch nachgebend, Hammelfleisch höher bezahlt. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild ausreichend, in Geflügel reichlich, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhr ausreichend, Geschäft etwas schleppend, Preise mittelmäßig. — Butter und Käse: Butter sehr fest, nur abweichende Waare unverkäuflich, Käse animirt. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Gurken und Blumenkohl billiger, in Blau- und Preißelbeeren schleppendes Geschäft.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54–60, IIa 48–52, IIIa 45–47, IVa 37–43 dänisches Ia 43–50, Kalbfleisch Ia 50–60 M., IIa 36–48 M., Hammelfleisch Ia 53–58, IIa 46–51, Schweinefleisch 36–48 M., Dänen 35–42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier —,— M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,50—0,60 M., do. IIa 0,40—0,48 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,40—0,55 M., Damwild 0,37—0,42 M., Wildschweine 0,20 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,30—0,40 M., Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück 0,30—0,50 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 53—69 Mark, do. große 66 M., Zander — M., Barsche, matte 60—64 M., Karpfen große — M., do. mittelgroße — Mark, do. kleine — M., Schleie 91—95 M., Bleie, kleine 31—37 M., bunte Fische 36 M., Aale, große 97—111 M., do. mittel 90—96 M., do. kleine 73—88 M., Plötzen 50 M., Karauschen 68 M., Roddow 45—50 M., Wels 50 M., Raape 24—30 M., Aland 49—50 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 92—96 M., IIa do. 85—90 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 60—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogramm 2,00 M., do. neue lange 2,75—3,00 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M.

Bromberg, 22. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—142 Mark, feinster über Notiz 1—4 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 102—112 Mark, feinster 1—3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90—104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110—120 M. Kochwaare 120—135 Mark. Hafer je nach Qualität 112—125 M.

Breslau, 22. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Juli 44,00 B., Okt. 44,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 22. Juli. Wetter: Schön. — Temperatur + 20° R., Barometer 758 Mm. Wind: SW.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 142—146 Mark, per Juli 144 Mark nom., per September-Oktober 147,50 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 149,25 Mark Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 122—125 M., per Juli und per Juli-August 123,00 M. nom., per September-Oktober 126,00 M. bez. und Gd., 126,50 M. Br., per Oktober-November 128,25 Mark bezahlt. — Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher, 115—124 M. — Winterrübsen per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 170—178 M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 170—184 M. — Spiritus fester, per 10000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 37,20 Mark bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 144,00 Mark, Roggen 123,00 M.

Petroleum loko 11,35 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 22. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Juli 3,05 Mark, pr. August 3,05 M., per Septbr. 3,07½ M., per Oktober 3,10 M., per November 3,10 M., per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark. — Umsatz: 10000 Kilogramm.

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 22. Juli. (Schlußkurse.) Ziemlich fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 90,90 3½proz. L.-Pfandbr. 100 90 Konsol. Türken 25,75 Türk. Loose 138,00, 4proz. ung. Goldrente 103,90, Bresl. Diskontobank 117,50, Breslauer Wechslerbank 107,50, Kreditaktien 249,25 Schles. Bankverein 127,75, Donnersmarckhütte 135,90 Flöther Maschinenbau —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 151,00, Oberschles. Eisenbahn 83,55, Oberschles. Portland-Zement 111,00, Schles. Cement 168,00, Oppeln. Cement 119,50, Kramsta 139,75 Schles. Zinkaktien 202,50, Laurahütte 134,75, Verein. Oelfabr. 86,50, Oesterreich. Banknoten 168,15, Russ. Banknoten 219,20, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,45 Breslauer elektrische Straßenbahn 193,10, Caro Hegenscheidt Aktien 85,75, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 137,75.

London, 22. Juli. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 107$^{3}/_{16}$. Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 87⅞, Lombarden 9½, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102¼, konv. Türken 25⅝ österr. Silberr. — österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¼, 4prozent. Spanier 66½, 3½proz. Egypter 101½, 4proz. unifiz. Egypter 103½, 3½proz. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 90, Ottomanbank 18⅜, Canada Pacific 55, De Beers neue 22½, Rio Tinto 16½, 4proz. Rupees 59, 6proz. fund. arg. A. 73¾, 5proz. arg. Goldanleihe 67, 4½proz. äuß. do. 48½, 3proz. Reichsanl. 98½, Griech. 81. Anleihe 32½, do. 87er Monopol-Anl. 35½, 4proz. Griechen 1889er 27, Bras. 89er Anl. 76½, 5proz. Western de Min. 84½. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 88, Platzdiskonto ⅝, Silber 30⅜, Anatolier 95½, Chinesen 106.

Paris, 22. Juli. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortis. Rente 100,70, 3proz. Rente 102,25, Italien. 5proz. Rente 88,42½, 4proz. ung. Goldrente 102,56, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 101,50, 4proz. unif. Egypter —,— 4proz. span. ä. Anl. 66½, konv. Türken 25,72½, Türken-Loose 145 60 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 496,00, Franzosen 907 50, Lombarden 242,50, Banque Ottomane 710,00, Banque de Paris 836,00 Banq. d'Escomte —,— Rio Tinto-A. 416,20, Suezkanal-A. 3232,00 Cred. Lyonn. 822 00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 489 00 Wechsel a. dt. Pl. 122⅞, Londoner Wechsel k. 25 23 Chéq. a. London 25,24½, Wechsel Amsterdam k. 206,12, do. Wien kl. 205 50, do. Madrid k. 422 50 Meridional-A. 628,00, Wechsel a. Italien 4⅜ Robinson-A. 244 00, Portugiesen 26,18 Portug. Tabaks-Obligation 471 00, 4prozent. Russen 67,34, Privatdiskont 1⅛.

Buenos-Ayres, 20 Juli. Goldagio 248$^{5}/_{16}$.

Rio de Janeiro, 20. Juli. Wechsel auf London 11.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 23. Juli. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein vom 10. cr. datirtes Schreiben des Papstes an das belgische Episkopat über die soziale Frage. Der Papst besteht darin vor allen Dingen auf der Nothwendigkeit der Eintracht der Katholiken, wofür die gegenwärtige Lage der belgischen Katholiken ein neues Exempel sei. Sodann fordert der Papst die Bischöfe auf, zu einem Kongreß zusammenzutreten, um über die besten Mittel zur Erreichung dieses Zieles zu berathen und führt die Grundsätze an, auf welche die Bischöfe die Aufmerksamkeit lenken sollen. Diese Grundsätze beruhen auf der Freiheit und dem Einvernehmen der katholischen Religion und den bürgerlichen Institutionen. Ferner richtet der Papst die Weisung an die Bischöfe, die Katholiken vor der öffentlichen Polemik und dem Schmälern der Prinzipien der gesetzlichen Autorität abzuhalten und schließt mit der Aufforderung, daß alle Katholiken sich den Umsturztheorieen des Sozialismus lebhaft widersetzen müssen, welcher alles gegen die Religion und den Staat versucht, und das göttliche Recht mit dem menschlichen Recht zu verschmelzen trachte.

London, 23. Juli. Der Arbeiterkandidat Pickard, der bekannte Vertreter der Minenarbeiter, ist wiedergewählt.

Belgrad, 23. Juli. Der König Alexander empfing gestern nach Schluß der Skupschtina sämmtliche Deputirte. Der König erklärte sowohl den Ministern als auch den Abgeordneten seine Zufriedenheit über ihre Arbeit in der außerordentlichen Sitzung der Skupschtina und sprach der Regierung sein vollstes Vertrauen aus.

Gera (Reuß), 23. Juli. Aus Brotterode wird hierher mitgetheilt, daß der Brand durch einen Knaben veranlaßt worden sei, der eine von ihm gefangene Forelle in einer Scheune braten wollte, nachdem sein Vater ihn aus der Stube verwiesen hatte.

Nyland, 23. Juli. Der deutsche Kaiser beauftragte den kaiserlichen Generalkonsul in Genua telegraphisch angesichts des entsetzlichen Unglücks des Dampfers Maria den Behörden und Bürgern Genuas sein innigstes Beileid auszusprechen. Gleichzeitig soll der Generalkonsul einen Bericht über das Unglück aufstellen.

Newyork 23. Juli. Die Stadt Silver-City in New-Mexiko wurde durch einen Wirbelsturm beinahe völlig zerstört. Dabei sollen 30 Menschen ums Leben gekommen sein.

Newyork, 23. Juli. Nach einer Depesche aus Colon (Republik Columbia) ist in den Departements Boyaca, Santandes und Cundinamarca ein Aufstand ausgebrochen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23 Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
" " 88 " neue	10,35—10,50
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,10—7,90
Tendenz: Still.	
Brodraffinade I.	22,75
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,90 Gd. 9,97½ Br.
dto per August 9,97½ bez. 10,00 Br.
dto per Sept. 10,10 Gd. 10,17½ Br.
dto per Okt. 10,47½ Gd. 10,52½ Br.
Tendenz: Ruhig.

Breslau, 23. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 56,80 M., 70er 36,80 M. — Tendenz: höher.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 22			N.v 22
Weizen matter			**Spiritus** flauer		
do. Juli	145 —	145 50	70er loko ohne Faß	37 60	37 80
do. Sept.	147 75	148 50	70er Juli	41 40	41 60
			70er August	41 40	41 60
Roggen flau			70er Sept.	41 70	41 90
do. Juli	122 50	123 —	70er Octb	41 10	41 30
do. Sept.	125 75	127 —	70er Dezbr.	40 —	40 20
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	44 50	44 2	**Hafer**		
do. Okt.	44 50	44 20	do. Septbr.	128 75	128 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 23. Juli. **Schlußkurse.**

			N.v. 22.
Weizen pr. Juli	145 —		145 50
do. pr. Sept.	147 25		148 —
Roggen pr. Juli	122 50		123 50
do. pr. Sept.	124 75		127 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			N.v.22.
do.	70er loko ohne Faß	37 60	37 60
do.	70er Juli	41 30	41 50
do.	70er August	41 30	41 60
do.	70er Septbr.	41 60	41 90
do.	70er Octbr.	40 70	41 30
do.	70er Dezmbr	39 80	40 20
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v 22			N. v. 22.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 75	99 75	Russ. Banknoten	218 80	219 —
Pr. 4% Konf. Anl.	105 30	105 30	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 10	103 30
do. 3½% "	104 50	104 50	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 30	do. 4% Kronenr	99 20	99 50
do. 3½% do.	101 25	101 2	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	245 70	248 50
do. 4% Rentenb.	105 20	105 10	Lombarden (ultimo)	46 70	46 90
do. 3½% do.	102 30	102 40	Disk.-Kommandit (ultimo)	215 90	218 70
do. Prov.-Oblig.	101 70	101 7			
Neue Pos. Stadtanl.	101 9	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 15	168 90	schwach		
do Silberrente	100 40	100 5			

Ostpr. Südb. E. S. A	95 20	95 8	Schwarzkopf	247 —	248 —
Mainz Ludwigshf. dt.	119 [illegible]	119 6	Dortm. St.-Pr. La.	68 —	69 50
Marienb. Mlaw. do	84 20	85 7	Gelsenkir. h. Kohlen	172 80	74 75
Lux. Prinz Henry	8[illegible] 10	8[illegible] 9	Inowrazl. Steinsalz	55 20	55 —
Poln. 4½% Pdbrf	69 70	69 75	Chem. Fabrik Milch	146 50	146 —
Griech. 4% Goldr.	23 70	29 —	Oberschl. Eis.-Ind. A	85 3	85 90
Italien. 4% Rente.	89 —	89 2	Hugger-Aktien	140 50	141 25
do 3% Eisenb.-Obl.	54 50	54 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1880.	9[illegible] 50	93 70	It. Mittelm. E. St. A.	92 70	93 50
Russ. 4% Staatsr.	67 50	67 60	Schweizer Centr.	144 90	145 60
Rum. 4% Anl. 1890	89 20	89 3	Warschau-Wiener	267 50	273 20
Serb. Rente 1895	71 10	71 —	Berl. Handelsgesell.	154 60	157 20
Türken-Loose	135 —	133 25	Deutsche Bank Aktien	191 60	194 10
Disk.-Kommandit.	216 1	219 3	Königs- und Laurah.	132 40	134 40
Pos. Prov. A. B	107 20	107 30	Bochumer Gußstahl	156 50	158 60
Pos. Spritfabrik	17[illegible] —	169 40			

Nachbörse: Kredit 245 70. Diskonto-Kommandit 215 40 Russ. Noten 218,75, Pos. 4% Pfandbr. 102 — G. 3½% Pfandbr 101 25 bez u. Br.

Stettin, 23. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 22.			N.v. 22.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Juli-August	144 —	144 —	per loko 70er	37 20	37 20
do. Sept.-Okt.	147 50	143 50	**Petroleum***)		
Roggen ruhig			do. per loko	11 30	11 40
do. Juli-August	122 50	123 —			
do. Sept.-Okt.	125 50	126 —			
Rüböl fester					
do. Juli	44 —	43 50			
do. Sept-Okt.	44 —	43 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $^{5}/_{12}$ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 21 Juli Morgens 0,08 Meter
" " 22 " Mittags 0,08 "
" " 23 " Morgens 0,08 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.